

# Salver Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 22. Mai 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in  
ganz Württemberg 2 M 70 S.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. Der Reichstag nahm heute das Zuckersteuergesetz in zweiter Lesung durchweg in der Fassung der Regierungsvorlage an, wonach der Steuerfuß M. 1,70 pro Doppelcentner Rüben und Exportvergütung bis zum 30. September 1887 18 M., später M. 17,25 pro Doppelcentner Zucker beträgt. Der Bericht der Wahlprüfungscommission, welche auf Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abgeordneten Zeiß (Sachsen-Meinungen) lautete, wurde nach längerer Debatte, an welcher Träger, Spahn, Bock, v. Reinbaben, Marquardsen und Windthorst sich beteiligten, dem Antrage Köller gemäß an die Commission zurückverwiesen.

Berlin, 20. Mai. Fürst Bismarck ist heute Nachmittag um 5 Uhr nach Friedrichsruh abgereist; Graf Kanitz begleitete denselben.

Ein Vorfall, der jüngst in Spremberg, einem etwa 12,000 Einwohner zählenden Städtchen im Kreise Frankfurt a. d. O. sich ereignete, wird neuerdings, u. a. auch in Verbindung mit der neuesten preuß. Ausführungsverfügung zum Sozialistengesetz, in den Blättern lebhaft besprochen. Es kam dort gelegentlich des Aushebungsgeschäftes von Gestellungsplätzen zu groben Ausschreitungen. Eine größere Anzahl ausgehobener junger Leute zog unter dem Abfingen der Arbeiter-Marjeillaise und unter Entfaltung eines an einer Stange befestigten roten Tuches durch die Straßen und setzte den gegen diese Ausschreitungen eingreifenden Polizeibeamten thätlichen Widerstand entgegen, bis es endlich den vereinten Kräften der Gendarmerie, der städtischen Polizei und einer Anzahl Bürger gelang, die Haupttrüffelsführer zu verhaften und die Menge zu zerstreuen. Abends wiederholten sich die Unruhestörungen auf dem Marktplatz unter Lärmen, Singen und Toben, so daß die Aufforderungen, auseinanderzugehen, mit Hohngelächter beantwortet wurden und die Polizeibeamten mit blanker Waffe den Platz säubern mußten. Sämtliche Verhaftete wurden am nächsten Morgen in das Amtsgerichtsgefängnis überführt und sehen einer strengen Bestrafung entgegen. Die Untersuchung wegen Aufruhrs ist gegen 44 Personen, die sich zu Teil auf freiem Fuße befinden, eingeleitet.

### Frankreich.

Paris, 19. Mai. Fast alle republikanischen Blätter prophezeien durch die Geburt eines Königs in Spanien keine bessere Lage. Der „Temps“ sagt, dieses glückliche Ereignis würde größere Bedeutung gehabt haben, wenn es noch zu Lebzeiten Alfons XII. eingetreten wäre. Da jedoch die Carlisten und Republikaner ihre Hoffnung nicht so leicht aufgeben,

so wird ihnen günstige Gelegenheit innerhalb 18 Jahren bis zur Regierung Alfons XIII. noch öfters geboten erscheinen, einen Umschwung Spaniens zu erzwingen. Die „Lanterne“ bemerkt zur Geburt des Königs: „Noch einer, der nicht zur Regierung gelangen wird!“

### Italien.

Rom, 19. Mai. Gestern fanden, wie man der F. Z. meldet, in Linguaglossa, Giarre und Biancavilla am Aetna Erdbeben statt. Der Aetna speit Asche und Dampf in großen Mengen aus. Die Bevölkerung ist in großer Unruhe; man befürchtet Ausbrüche von Lava. Es ist eine neue Kraterbildung in der halben Höhe des Aetna aufgetreten.

An der Westküste Italiens hat dieser Tage ein furchtbarer Zyklon geherrscht. Im Hafen von Spezzia haben sämtliche Schiffe Schaden gelitten. 2 engl. Dampfer, deren Ketten gerissen, wurden vom Hafenspieler nur mit größter Anstrengung gerettet. 8 Personen sind ertrunken. In Civitavecchia schlugen der deutsche Dampfer Olga und der ital. Segler Giuseppe Padrone gegeneinander, letzterer ging mit einer Schwefelladung und einer Geldsumme von 500,000 Lire unter. Die Besatzung wurde bis auf 3 Matrosen gerettet. Die Kohlenmagazine von Savona sind vollkommen abgetragen und ein großer Teil der Kohlen ging verloren. Das Meer treibt fortwährend Bruchstücke von Schiffen ans Land. Man befürchtet den Untergang zahlreicher kleinerer Schiffe, deren eine große Anzahl vermisst wird.

### Spanien.

Madrid, 17. Mai. (Die Geburt eines Königs.) Um als König — nicht bloß als Kronprinz — geboren zu werden, muß man schon ein Posthumus sein, wie es der heute geborene Alfons XIII. ist. In der Hauptstadt herrscht große Freude; allenthalben hört man rufen: „Viva el Rey!“ Heute morgen um 8 Uhr wurden die Minister und die offiziellen Personen, welche nach der Vorschrift der spanischen Etikette sich zur Entbindung einzufinden haben, benachrichtigt, daß sich das Ereignis ankündigt. Um 12 Uhr 30 Minuten öffnete sich die Thüre des königlichen Schlafzimmers, und die Oberkammerin, Herzogin von Medina de las Torres, erschien mit den Ärzten, in einem vergoldeten, seidengefüllten Korbe den Neugeborenen tragend, den sie sofort dem Ministerpräsidenten Sagasta präsentierte. Dieser rief: „Meine Herren, es ist ein König!“ „Viva el Rey!“ riefen Alle mit Begeisterung. Der Justizminister Alonso Martinez redigierte das Protokoll, und während das königliche Kind den Granden, Senatoren, Diplomaten u. s. w. präsentiert wurde, zeigte eine Salve von 21 Kanonenschüssen dem Volke die frohe Nachricht an. Sobald der 17. Schuß erfolgte, erhob sich ein immenses Jubelgeschrei auf den Plätzen de Oriente und de l'Armeria. Die politische Be-

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Bössel.

(Fortsetzung.)

„Sollen sie auch“, entgegnete Neubert, „sollen sie auch. Es handelt sich da um eine veritable Kümmerblättchengesellschaft, bei welcher ich — angeblich ein früherer und wegen Kirchenraubs entlassener Räuber — als Schleppe fungiere. Den „Pässen“ nennen Sie mich mit einer versteckten Anspielung darauf daß auch deren Treiben eitel Heuchelei sei. Sie sind ein Fremder hier und mein Opfer. Sie werden gerupft.“

Der Assessor schüttelte unwillig den Kopf.

„Nein, Neubert“, sagte er, so lautet unsere Abmachung nicht. Sie wissen, daß Sie in allen besonderen Fällen auf mich rechnen können; aber wegen einer Bande von Kümmerblättchenspielern lasse ich mich nicht ausrauben und nicht um meinen Schlaf bringen. Ich glaubte anfangs, daß es sich um den Mord in der Schwedengasse handle, sonst wäre ich gar nicht mitgegangen.“

„Und glauben Sie denn“, eiferte Neubert, „daß ich Sie sonst belästigt haben würde? Natürlich handelt es sich darum.“

„Wie, Sie glauben eine Spur gefunden zu haben?“

„Wenigstens einen Anhalt, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind.“

„Und dieser ist?“

„Teile einer Maskengarderobe, wie man sie in der Mordnacht im Hause des Kommerzienrats gesehen haben könnte.“

„Woher das?“

„Aus dem Fluß.“

„Ein Maskenkostüm aus dem Fluß?“

„Zusammengerollt und umschnürt, als wenn es beschwert gewesen und sich losgerissen habe.“

Ein Rahnführer brachte es nach dem „Fuchsbau“. Ich witterte gleich einen Zusammenhang und steckte meine Nase dazwischen. Leider hinderte der trunkene Kerl mich und jeden Andern, es genauer zu durchsuchen.

Ich sagte, er möge es mir überlassen; ich wolle es ihm abkaufen. Er schlug es mir ab, und ich durfte ihn nicht darum bedrängen. „Man betrachtet mich schon mit mißtrauischen Blicken, seitdem mehrfach Verbrechen, bei denen ich mitwirkte, zur Kenntnis der Polizei gekommen, und ich von Strafe immer frei blieb“, meinte er.

„Können Sie mir keinen bestimmten Gegenstand aus der Maskengarderobe bezeichnen?“

„Nun, das Ganze ist in einen schwarzen Domino eingehüllt. Ich sah in dem nassen Wirrwarr und bei der schlechten Beleuchtung aber so Etwas wie eine weiße Pelzgarnitur, schwarze Lackstiefeln und eine rote Maske hervorschimmern.“

Soltmann blieb plötzlich stehen und brachte damit auch seinen Freund zum Stillstand.

„Vielleicht ein Polinnenanzug?“ rief er.

„Das kann es wohl gewesen sein, obwohl ich keine Bürgschaft dafür übernehme.“

„Eine rotseidene Maske? Woran erinnert mich denn Das — hm — eine rotseidene — ha! Ich hab's.“

„Was?“

Aber seine Frage blieb unbeantwortet. Soltmann suchte hastig und mit einem Scheine von Angst in seinen verschiedenen Taschen. Plötzlich zuckte es blitzartig auf in seinem umdüsterten Antlitz.

„Nun?“ drängte Neubert

„Da — da — da! Was ist das?“ fragte Soltmann erregt.

„Ein Stückchen roter Seide“, sagte sein Kolege etwas enttäuscht.

„Roter Seide? Ha! Wenn es nur das wäre! Aber ein Stück von jener Maske ist es, welche Sie gesehen — das heißt, kann es sein; und wenn Das stimmt, haben wir einen bedeutenden Schritt vorwärts getan.“



beutung des Ereignisses liegt auf der Hand. Der Präsident der Cortes, Martos, sagte, als ihm das Knäblein gezeigt wurde: „Gott sei Dank, wir haben einen König; nun können wir ruhig sein.“

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 20. Mai. Der Lebensmittelmarkt bietet außer den unreifen Stachelbeeren, welche schon auf dem letzten Markt zu haben waren und selbstverständlich nur zum Einmachen sich verwenden lassen, im Augenblick wenig Neues. Der Freund eines guten Rettichs findet bereits diese schwarze Knollenwurzel in recht hübschen Exemplaren vor. Spargel immer noch in Menge und zu den bisherigen mäßigen Preisen. Waldmeister, Spargel und Maiblumen beherrschen den Markt. Zu den Zierden des Blumenmarktes gehören die Zweige der Tamarinde in ihrem überaus zierlichen Bau und zart hellen Blaurot. Aus dem Walde stammen offenbar frisch aufgegangene Farnen mit Ballen, sowie die große Maiblume (Convallerica polygonatum). Pyretrum, Balsaminen, Lobelia, Silenen werden mit Ballen, die beiden letztern sogar schon in Blüte, als Sezware verkauft. Zahlreich angeboten werden Scharlach-Pelargonien. Rüschen sind bereits zu 60 S das Pfund zu haben.

Craillsheim, 19. Mai. Ein Metzgerbursche, der mit ca. 50 M Geld nach Mariä-Kappel ging, um ein Schwein zu holen, wurde unterwegs im Walde von einigen Strolchen angefallen, welche sein Geld verlangten. Er gab seine Wurst und Brot hin, wurde aber dann von den Hallunken angefallen, und nachdem es ihm mit größter Mühe gelungen, loszukommen, noch bis in die Nähe des genannten Ortes verfolgt. Der eine Strolch wurde beim Handgemenge an der Hand verwundet, wodurch es vielleicht der Gendarmerie leichter gelingt, ihn dingfest zu machen.

Künzelsau, 19. Mai. Nach vielen Jahren wieder haben sich in der Nähe unserer Stadt, in den Gebüsch rechts vom Kocher, zwei Nachtigallenpärchen angefedelt. Das Interesse an diesem Ereignis ist ein so großes, daß des Abends zwischen 8 bis 11 Uhr Hunderte von Naturfreunden den sonst gänzlich unbelebten Feldweg hinausströmen, um sich in der vom Mondschein magisch beleuchteten Landschaft zu ergehen und dem Nachtigallenschlag zu lauschen.

Berlin, 19. Mai. Der Zustand L. v. Ranke's ist anhaltend hoffnungslos; der berühmte Gelehrte geht einer langsamen Auflösung entgegen.

Harburg, 20. Mai. In den Schwefelfabriken von Günther-Schröder u. Comp. sind heute durch die Explosion eines Ballons fünf Arbeiter verbrannt.

Vermischtes.

— Gerichtliche Entscheidung. Ein Prozeß, der für die Geschäftswelt von Interesse sein dürfte, ist in den letzten Tagen vor dem Schöffengericht in Görlitz in erster Instanz zum Austrag gebracht worden. Der Thatbestand ist folgender: Ein dortiger Kaufmann annoncierte: „echte Brüsseler Teppiche für 10 M.“ Ein Exemplar davon wurde von dem Kommiss eines Konkurrenten gekauft, wo'ei sich's herausstellte, daß von einem echten Brüsseler Teppich keine Rede war. Der Konkurrent denunzierte und der Verkäufer wurde des Betrugs für schuldig erklärt und ihm eine Geldstrafe von 100 M auferlegt. Der Preis der Ware war angemessen, aber der Teppich, wie gesagt, kein echter Brüsseler, überhaupt kein wollener. Und in der falschen Anpreisung des unechten Stoffes als eines echten fand der Gerichtshof den Thatbestand des Betrugs. Der Verurteilte wird versuchen, die Angelegenheit vor den höheren Instanzen zur Verhandlung zu bringen. Alle diejenigen, welche unechte Waren als echte empfehlen, mögen sich fortan

Neubert hat ihn um eine Erklärung, und Soltmann erteilte sie ihm. Wir wissen, wann und wo er das Stückchen roter Seide gefunden. Es war am Morgen der Visitation des Ewald'schen Hauses; es lag am Eingange zum Wintergarten.

„Wie konnten Sie nur einen so wichtigen Umstand so ignoriren“, sagte Neubert kopfschüttelnd. „Dieses Stückchen Seide ist ein untrüglicher Fingerzeig.“

„Aber ein Fingerzeig ins Leere“, entgegnete Soltmann. „Er gewinnt erst Bedeutung durch ein Rendezvous, das ich heute Abend belauschte, und ohne welches Ihre Meldung von dem gefundenen Polinzenkossäm keineswegs mich so erregt haben würde, wie sie es gethan.“

Und während sie nun weiter schritten, erzählte Soltmann seinem Freunde, was er hinter der Zeltwand im Café belauscht hatte. Neubert lauschte aufmerksam.

„Das ist allerdings ein merkwürdiges Zusammentreffen von Umständen“, sagte er. „Ich glaube, es handelte sich nur um eine Spur. Aber das ist mehr als das, das ist ein bestimmter Hinweis. Da genügt mir Ihre Beihilfe allein nicht mehr. Jetzt lasse ich den ganzen „Fuchsbau“ aufheben, um in den Besitz des unschätzbaren Bündels zu kommen. Freilich wird das einer großen Polizeimacht bedürfen, denn das Nest ist vollgepfropft mit zweideutigem Gesindel.“

„Gelegenheit zu einer Razzia“, sagte Soltmann. „Aber, wo jetzt mitten in der Nacht die Polizeimacht herbekommen?“

„Das ist es eben“, entgegnete verdrießlich Neubert. „Und wir haben auch keinen Augenblick zu verlieren, wenn wir es nicht erleben wollen, daß Schiffer und Bündel inzwischen verschwinden. Einer aber ist ihm nicht gewachsen, der die ganze Bande hinter sich hat. Wir müssen beide hin und ihn so lange aufhalten, bis die Polizei kommt.“

„Polizei?“ lachte Soltmann. „Welche?“

„Galt! Wächter da drüben!“ rief Neubert einen solchen an. Er eilte

in acht nehmen; auch wenn sie ihre Kunden bei der Preisfeststellung nicht übers Ohr hauen, können sie doch schon wegen der falschen Angabe über ihre Ware als Betrüger gestraft werden.

— Ammenwahl in Madrid. In der Hauptstadt Spaniens ist augenblicklich die Wahl der Amme für das am Montag geborene Königskind Gegenstand der eingehendsten Erörterungen. Der Leibarzt des königlichen Hauses, Dr. Sanchez-Ocana, hat unter den in ungeheurer Zahl „eingelaufenen“ Ammen, welche zumieist aus der fruchtbaren Provinz Santander stammen, 22 stämmige Frauen zur engeren Wahl herausgesucht. Die kleine ärztliche Kommission, welche das entscheidende Wort zu sprechen hat, konnte nach der ersten Sitzung nicht schlüssig werden. Unter den Kandidatinnen befinden sich auch einige Bürgerfrauen, welche auf die lukrative Stellung Anspruch erheben. Eine derselben erschien vor der Kommission in einem prachtvollen, mit echten Spitzen und Goldstickereien reich garnierten Sammetkostüm. An den Ohren trug dieselbe große, kostbare Diamantohrringe und an den Armen und Fingern wertvolle Armbänder und Ringe. Dieser pompösen Salon-Amme, einer Frau Namens Raimonda, soll man schon mehrere Kinder aus fürstlichen Häusern ans Herz gelegt haben. Vor ungefähr einem Jahr war Frau Raimonda noch in einer fürstlichen Familie beschäftigt. Nach Abschluß ihrer Thätigkeit zog sie sich wieder in ihre hübsche Villa zu Revilla zurück und ist jetzt abermals in der Lage, um eine Stelle als Amme zu konkurrieren. Die Aerzte sind bereits für sie eingenommen.

Gemeinnütziges.

— Ein vorzügliches Mäusegift, ist Chromgelb (Chromsaurer Meiorid), wie es als gelbe Malerfarbe, namentlich aber auch zum Anstreichen der Etiketten in Gärtnereien verwendet wird.

Man überzieht 1 Pfund Roggenkörner durch Kneten mit den Händen mit einem gewöhnlichen Kleister und mengt 1/4 Pfund Chromgelb mit 50 Gramm Weizenmehl darunter. In dieses Pulver wirft man die überkleisterten Körner und rührt darin so lange um, bis sie mit einer trockenen gelben Kruste überzogen sind. Diese Körner sind zum Vergiften der Mäuse sehr bequem anzuwenden, da man sie leicht in die Löcher und Winkel bringen kann. Der Tod der Mäuse erfolgt sehr bald; bei Anwendung dieser Körner im Feld ist es geraten, dem Kleister etwas Seim beizusetzen, damit die Kruste fester wird. (Fundgrube.)

— Gegen Wanzen hat sich bei einem unserer Leser nichts so gut bewährt, als dünner Tischlerleim. Man kann denselben in alle Fugen, Zapfenlöcher und Ritze der Bettstellen hineinfließen lassen, hineinpinseln oder hineinreiben; die herauskriechenden Tiere tödet man und die darin bleibenden Individuen wie die Brut werden durch den Leim festgeklebt und für ewig gefesselt, was natürlich ihren völligen Untergang zur Folge hat. Auch der Samen, wo solcher haftet, wie an den Stirnenden der Bettseiten u. wird durch den Leim gleichsam überglahert und kann nimmer lebendig werden. In die Ritze der Joorniere u. reibt man den dünnen Leim hinein; was als überflüssig herauskommt, wischt man sofort mit einem nassen Lappen, Papier oder dergl. ab, damit es nicht erst antrocknet. Auch in die Gebrungsjugen der Thürbekleidungen oder wo sonst die Wanzen sitzen, läßt man auf diese Weise Leim hineinfließen, und hinter undichte Scheuerleisten kann man ihn mittelst einer (Spielzeug-) Siebkanne hinein- und hindurchlaufen lassen. Losgegangene Tapeten und Böden, welche gerne von den Wanzen zum Nisten gewählt werden, klebt man mit Leim wieder an; was darunter sitzt, ist auf diese Weise für immer am Auskommen verhindert. — Wer da weiß, daß dieses häßliche und lästige Ungeziefer sich zumalen in die reinlichsten Wohnungen drängt — in großen Städten wird es oft durch die Möbelwagen übertragen — dem wird dieses einfache und praktische Mittel gewiß willkommen sein. (Fundgrube.)

sogleich über die Etage und erteilte dem Anderen einen Auftrag an das nächste Polizeirevier-Bureau.

„Kommen Sie, Soltmann!“ rief er dann diesem zu. „Jetzt einen Wettlauf auf dem Eise!“

Mit hochgeschlagenem Rocktragen, den Kopf eingezogen und die Hände in den Taschen, eilten Beide jetzt schweigend über das glatte Straßenpflaster nach dem „Fuchsbau“.

Es war ein schmutziger, krummwinkliger Stadtteil, in den sie jetzt einlenkten. Wenn hier der Schnee die Straßen nicht mit seinem Lichte erhellt hätte, die wenigen, trübe brennenden Lampen hätten es sicher nicht gethan. Endlich hatten sie die Penne des Vater Christoph erreicht. Sie kamen zum Stillstand.

„Was das Nest so gefährlich macht“, flüsterte Neubert, „das ist sein großer Umfang und der Umstand, daß es mehrere Zugänge hat, die nach verschiedenen Straßen münden. Dazu noch die vielen Fenster! Sie können sich denken, wie schwer es ist, hier alle Deffnungen zu besetzen. Aber nun hinein! Lassen Sie mich vorangehen.“

Beide Beamte erschienen mit möglichst unbefangenen Miemen in der unterirdischen Verbrecherwelt. Neubert lenkte sofort seine Schritte nach dem Zimmer, wo er den Kohnführer gelassen. Als er diesen und in der Ecke das Bündel noch sah, atmete er erleichtert auf. Auch Soltmann, der ihm zum Tische des Schiffers folgte, gewann bei dem Anblick des Letzteren seine Fassung und Zuversicht wieder.

Einen tödlichen Schreck aber bekam Duprat, als er die beiden Herren eintreten und so Platz nehmen sah, daß er, ohne von ihnen gesehen zu werden, das Zimmer nicht verlassen konnte.

Er trat seinem Freunde auf den Fuß und befragte ihn mit den Augen, ob er jene Beiden kenne.

Der Baron schüttelte verneinend den Kopf. (Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1885.

Table with columns for 'Einnahmen' and 'Ausgaben', listing various financial items and their amounts in Mark and Schilling.

Demnach verbleibt eine Mehrausgabe von 1140 M 60 S, woran durch einen Beitrag von der Amtsversammlung 600 M gedeckt werden können.

Vermögens-Ausweis:

Table showing the balance sheet with 'Am Schlusse des Vorjahres' and 'Im Laufe des Jahres' entries.

Ergibt ein Stammvermögen von 0. Die Rechnung nebst Belegen und Revisions-Protokoll ist von heute an binnen einer Frist von 8 Tagen den Arbeitgebern und Kassennmitgliedern zur Einsichtnahme auf dem Rathause aufgelegt.

Zugleich wird zur Kenntnis der Kassennmitglieder gebracht, daß die freiwilligen Unterstützungen für Familien-Angehörige gemäß § 20 des Statuts (Sterbegelder und Wochenbett-Unterstützungen der Ehefrauen der Kassennmitglieder) durch Beschluß der gestrigen General-Versammlung mit Wirkung von heute an bis auf Weiteres aufgehoben worden sind.

Den 21. Mai 1886.

Der Vorsitzende: Louis Korndörfer.

Calw. Der Futter-Ertrag vom Krankenhaus-Garten wird am nächsten Montag, den 24. d. M., mittags 1 Uhr, an Ort und Stelle, auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Hospital- & Armenpflege.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln. Bäcker Gaydt, Leberstraße.

V.-V. C. Sonntag, den 23. Mai, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei Kamerad Mohr in Hirsau.

Militär-Verein.

Morgenden Sonntag nachmittags 3 Uhr findet die jährliche Generalversammlung im Lokal bei Ziegler z. alten Post statt.

Tagesordnung: Abstimmungen, Rechenschaftsbericht vom vergangenen Jahr, Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses u. s. w.

Die Mitglieder werden daran erinnert, daß laut Statuten jeder, der verhindert ist, sich schriftlich zu entschuldigen hat.

Der Vorstand.

Calw. Sonntag, den 23. Mai, vormittags 7 1/4 Uhr, kath. Gottesdienst in der Turnhalle.

Einladung.

Auf morgenden Sonntag ladet zu hausgemachten Würsten und reinem Getränke freundschaftlich ein Joh. Mentzler, Bäcker, untere Brücke.

Neuen Wein.

das 1/2 Liter zu 20 S, hat im Aussehen

Georg Pfommer, Biergasse.

Farben.

trocken und in Oel abgerieben, f. Kopallack, Eisenlack, Feinöl, Firniß, Terpentinöl, altes Feinöl, Anstreichpinsel u. s. w.

empfehlen bei guter Qualität zu den billigsten Preisen

Carl Ganzmüller am Rathaus.

Eine Bretterhütte.

zu einem Heuschneckerchen passend, empfiehlt

W. B a h z. Engel.

Bäume = Verkauf.

Die Schwestern des Tuchschneiders Wagner erben vor 6 Jahren von ihrem Bruder ca. 40 meist sehr schöne tragbare Obstbäume an der Altbürger Staige, welche gegenwärtig in schönsten Blüte stehen, und sind jetzt gesonnen, solche am

Montag, den 31. Mai, vormittags 8 Uhr,

im Wege der Versteigerung zu verkaufen. Liebhabern können dieselben am kommenden Sonntag um 1/2 11 Uhr vor-gezeigt werden.

Im Auftrag: Aukt. Linkenheil.

Ein schönes

Baumgut

mit tragbaren Obstbäumen ist zu verkaufen. Näheres im Compt. d. Bl.

Bad Teinach.

Wegereiverkauf oder Verpachtung.

Die Ehefrau des Johann Vöterle hier, setzt ihre im besten Betriebe stehende Wegerei mit sämtlichem Handwerkszeug dem Verkauf aus; im Falle würde das Geschäft auch einem tüchtigen Pächter überlassen werden.

Einige Güterstücke und Inventar sind miterwerbbar.

Liebhaber werden auf Samstag, den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr ins Haus eingeladen.

Simmozheim.

Güterverkauf.

Der Unterzeichnete bringt am Montag, 31. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,



seine Liegenschaft, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus,

3/4 an einer unabhgeteilten Scheuer, sowie ca. 16-17 Morgen Acker und Wiesen, auf dem Büchelbronner Hof gelegen, entweder im Ganzen oder parzellenweise, auf dem Rathaus in Simmozheim zum Verkauf.

Liebhaber können das Anwesen jeden Tag einsehen, auch ist einem etwaigen Käufer des Ganzen Gelegenheit geboten, weitere Grundstücke in der Nähe zu erwerben. Die Verkaufsbedingungen sind günstig gestellt. Balthes Mühle.

Calw.

Meine sehr beliebten

Crystal-III.-Lampen

mit und ohne Cylinder, ferner patentierte Federanzüge, zu Hängelampen und Vogelkäfigen passend;

auch alle Sorten Wirtschaftsgläser, Flaschen u. s. w., Porzellan, Steingut & Drahtwaren empfehle billigst

G. Krimmel b. Waldhorn.

Breitenberg.

Schreiner Geselle

Ein jüngerer kann sofort eintreten bei Schreiner Braun.

Ein Darlehen

von 900 M sucht auf erste Hypothek im Auftrag Bero.-Aktuar Ziegler.

Calw. Die jungen

Italien. Hühner

treffen in der nächsten Woche in aus-gezeichneten Exemplaren ein und könnten vom 27. Mai an bei mir ab-geholt werden. Das Stück kostet M 1. 30. Bestellungen können noch bis zum 23. Mai gemacht werden.

C. Spöhrer.

Zur Verbesserung der 1885er Landweine, sowie als Krankenwein speziell für Blutarmer, empfehle ich vorzüglichen schwarzen

Dalmatiner Wein,

per Liter M 1. 40., bei 20 Liter billiger,

sowie alte und neue Badische und württembergische weiße, Schiller- & Rotweine,

1874er Sanitäts-Tockayer, 1881er Alkrotwein,

unter Garantie für Reinheit.

Preise bei Barzahlung: 1 Ltr. von 40 S bis M 1. 50., 20 " " 30 " " " 1. 20.

J. F. Oesterlen.

Calw.

Wein durch neue Sendungen gut assortiertes Lager in

Senfen, Sichel, Weßsteine

(Mailänder und Bregenser), sowie in

Messerschärfer und Schmirgel-Weßsteine

empfehlen zur gest. Abnahme höflich Friedr. Müller am Markt.

Wichtig für Hausfrauen.

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim, empfiehlt ihre unter der Marke „Elephanten-Kaffe“ wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannten, hochfeinen Qualitäts-Kaffees:

- List of coffee types and prices: f. Manilla-Mischung pr. Pfd. M 1.-, f. Java- " " " 1.20, f. Westindisch " " " 1.40, f. Menado " " " 1.60, f. Bourbon " " " 1.80, extra f. Mocca " " " 2.-

Durch vorzügliche neue Brenn-methode kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.

Niederlagen in Calw bei: Ernst Schall, Erwin Hartfinger's Dwe.



# Bettfedern und Flaum

in reeller Ware und schöner Auswahl empfiehlt

Chr. Deyle.

**Neue Sendungen in modernsten**  
**Mantelets, Jaquets,**  
 Paletots etc.,  
 ebenso  
**eine Partie zum Ausverkauf bestimmter Sachen**  
 weit unter Ankaufspreisen zu M. 8., 10., 12., 16,  
 empfiehlt bestens  
**Carl Ziegler's Wwe.**



## Tuch & Buckskin, Herren- & Knabenkleider, Arbeitskleider.

Anfertigung nach Maas in eleganter Ausführung.

Ferner:  
Weisse & farbige Hemden,  
Blonsen,  
Schäfer- und Fuhrmanns-  
hemden



bei  
**Chr. Deyle.**

Nach  
**Amerika**  
 befördere ich jede Woche Auswanderer über;  
**Bremen** **Havre** **Antwerpen**  
 à M. 110. u. 120 M. 92 u. 100. M. 100.

**Emil Georgii, Hauptagent.**  
 Ueber Havre mit 200 Pfd. Freigepäck ab Straßburg und voll-  
 ständiger Schiffsausrüstung. Ein Kind unter 3 Jahren pr. Familie ganz  
 frei, von 3-8 Jahren ein Drittel, von 8-12 Jahren die Hälfte des Preises.  
 Die Beförderung erfolgt direkt vom Eisenbahnwagen auf den See-  
 dampfer, so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

**Wegen Geschäftsveränderung**  
**Total-Ausverkauf**  
 verschiedener Partien Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Hand-  
 tücher, Leinwand, Halbleinen, Baumwolltücher, Bett- und Schürzen-  
 zuge, Padleinen etc.  
 nur noch diese Woche  
 teilweise zur Hälfte der bisherigen Preise,  
 sodann Versteigerung der verbliebenen Restbestände Montag, den 24. Mai  
 und folgende Tage (Maimesse) von vormittags 9 Uhr und nachmittags  
 2 Uhr an in den alten Lokalitäten von  
**Mohr & Grossmann, Leinenfabrikate en gros,**  
 75 Hauptstätterstraße, **Stuttgart.**

**Wollene Pferddecken, Bügeldenken,  
Bettdecken, Wickeldecken,**  
 in schönster Auswahl, empfiehlt  
**Chr. Deyle.**

**Carrousel.**  
 Am nächsten Sonntag und Montag befindet sich mein Carrousel auf  
 dem Brühl hier und lade ich zu gefl. Benützung freundlichst ein.  
**C. Lang aus Leonberg.**

Für die rühmlichst bekannte

# Hürtinger Bleicherei

übernimmt wieder Bleichgegenstände

Friedrich Bez  
in Liebenzell.

Mein reichhaltiges Lager in  
**Kammwaren**  
 guter Qualität, als:  
 Frisier-, Staub- und Nidtkämme,  
 von Schildfrot, Büffelhorn, Horn,  
 Kautschuk, Elfenbein, Buz,  
 Kinderreißkämme von 10 L an,  
 Haargabeln und Aufsteckkämme,  
 in den neuesten Faconen,  
 Taschenkämme,  
 Reise- & Taschennessaires,  
 Kammreiniger, Zahnbürsten,  
 Bahnstodher & Haarbürsten,  
 Hornlöffel, Salatbestecke,  
 Schuhzieher,  
 empfehle in großer Auswahl zu billi-  
 gen Preisen. Reparaturen besorge  
 rasch und pünktlich. Auswahlendungen  
 jederzeit sofort.  
**H. Haag,**  
 F. Keller's Nachfolger.

**Schuhwaren.**  
 Kinderstiefelchen z. Knöpf. u. schnüren,  
 Ohren- u. Spangenschuhe f. Kinder,  
 Stramin- u. Lederpantoffel,  
 Morgenschuhe in Lasting und Leder,  
 Promenadeschuhe für Frauen und  
 Mädchen,  
 Zugstiefelchen in Kalb- u. Rindleder,  
 Knabenstiefelchen,  
 empfehle ich zu billigsten Preisen.  
**Louis Schill, Marktplatz.**

Zu herannahender Verbrauchszeit  
 empfehle  
**Farbwaren,**  
 in Del abgerieben:  
 Cremserweiß, Bleiweiß, Oelgrün,  
 Goldocker,  
 offen und in Büchsen à 5 Pfund,  
 in trockenen Farben:  
 Goldocker, Kafflerbraun, Am-  
 braun, Morellensalz, Mineralrot,  
 Terra di Sienna, grüne Erde,  
 Ultramarin grün, Ultramarin-  
 blau, Menig;  
 ferner:  
 St. Kopallack, Terpentinöl franz.,  
 Siccaltiff, trocken u. flüßig, etc. etc.  
 zu den billigsten Preisen  
**Carl Sakmann,**  
 Marktplatz.

**Corsetten-  
Niederlage**  
 in großer Auswahl, von den  
 billigsten bis zu den feinsten  
 Sorten und in jeder Größe  
 bei  
**J. Bertschinger.**

**Birkenbalsamseife**  
 von Bergmann & Co. in Dresden  
 ist nach den neuesten Forschungen durch seine  
 eigenartige Komposition die einzige medi-  
 zinsische Seife, welche sofort alle Haut-  
 unreinlichkeiten, Witzeser, Finnen, Böse  
 des Gesichts und der Hände beseitigt und  
 einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis  
 à Stück 30 und 50 Pf. bei J. Bertschinger.

**Salzziegel**  
 mit doppeltem Kopferverschluß, deutsches  
 Reichspatent, absoluten Schutz gegen  
 Schneewehen bietend, vollkommenstes  
 Modell und ausgezeichnete Qualität,  
**rheinische Dachplatten**  
 von größter Dauerhaftigkeit und Güte,  
**Schlackensteine,**  
 leichtestes und trockenstes Baumaterial,  
**feuerfeste Backofenplatte n,**  
 desgl. Backsteine  
 in verschiedenen Größen und von vor-  
 züglichem, bewährtem Material,  
 empfiehlt  
 die Ziegelei von  
**E. Horlacher.**

**Carl Serva**  
 empfiehlt  
 trockene und in Oel abgeriebene  
**Farben**  
 in Kübeln und Büchsen,  
**Anstrichöle, Lacke,**  
**Finisse, Pinsel u. s. w.**  
 Die Preise sind bei guter, reeller Qua-  
 lität billigt gestellt.

Mein  
**Strohputzlager**  
 ist für dieses Jahr sehr reich sortiert  
 und bietet in billigen und feinen Qua-  
 litäten das neueste und eleganteste in  
 Farben und Formen für Herren und  
 Knaben, sowie Schul-, Garten-, Feld-  
 und Touristen-Güte von 50 L an;  
 ältere Güte werden zu sehr herabge-  
 setzten Preisen abgegeben.  
**J. F. Oesterlen.**

**Cement,**  
 beide Sorten, frisch, gut und billig,  
 empfiehlt  
**W. Baj z. Engel.**

Einen schönen  
**Ovalofen**  
 hat billig zu verkaufen  
**E. Lodholz, Messerschmied.**

**Lehrverträge**  
 sind stets vorrätig in der Druckerei  
 ds. Bl.

**Gottesdienste am 23. Mai.**  
 Vom Turm: Pro. 554. Vorm. Predigt:  
 Hr. Helfer Braun. Feier des h. Abend-  
 mahls. Nachm. Pred. um 2 Uhr im Vereins-  
 haus: Hr. Helfer Braun.

**Gottesdienste in der Methodistenkapelle.**  
 Sonntag, den 23. Mai.  
 Morgens 9 Uhr, Abends 8 Uhr Predigt.

Hierbei eine Beilage der Dampf-  
**Kaffeebrennerei von A. Zantz sel.**  
 Wwe. in Bonn a. Rh., Berlin und  
 Antwerpen. Alleinige Niederlage in  
 Calw bei **Georg Arimmel,** Kon-  
 ditor beim Waldhorn.